Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 18

Rubrik: Aktueller Cocktail

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So ändern sich die Zeiten!

Aktueller Cocktail

Kürzlich empfing Präsident Eisenhower eine Abordnung von Farmern aus Texas und ermahnte sie, stets sehr sparsam zu sein. Das sei die Voraussetzung für jeden Erfolg. Andrew Carnegie zum Beispiel, der große Industrielle, habe, als er begann, nicht einmal einen ganzen Dollar besessen, bei seinem Tode aber 250 Millionen hinterlassen.

«Sicher hat er eine kolossal sparsame Frau gehabt», bemerkte einer der Farmer.

★

Eine Wiener Hausfrau kam in ein Lebensmittelgeschäft, um etwas einzukaufen und grüßte mit ‹Guten Tag›. Der Händler, ein Wiener von altem Schrot und Korn, erwiderte: «Das lassen Sie sich gesagt sein, solange wir keinen Staatsvertrag haben, gibt's keinen guten Tag.»

★

Die Inspektion im US-Ausbildungslager Y. versprach streng zu werden, denn der Kommandant war als Pedant bekannt. Nun hatten die Rekruten von Baracke 6 ihre Sachen tadellos in Ordnung – bis auf einen, der nie Ordnung halten konnte. Alles zitterte, als der Kommandant ausgerechnet den Schrank des ‹Sorgenkindes› öffnete. Zur allgemeinen Ueberraschung ging aber der Offizier lächelnd ohne eine Bemerkung weiter.

Als die Inspektion beendet war, wollten die Kameraden wissen, wie sich der Schlaumeier aus der Lage gerettet habe. Er machte den Schrank auf: An der Innenseite der Tür klebte eine riesige Photographie des Kommandanten!

★

Die folgenden Zeilen stammen nicht aus einem Witzblatt, sondern aus dem in Frankreich herausgegebenen ‹Handbuch des Kämpfers› (Manuel de Combattant), einem Werk, das in mehr als einer Million Exemplaren verbreitet sein soll und zum Bestand aller Militärbibliotheken gehört:

«Wenn ein Autofahrer am Lenkrad einschläft, dann lautet die Parole: ihn aufwecken!»

«G.M.C. ist die Bezeichnung für einen amerikanischen Lastwagen. Es handelt sich hierbei um ein altes Modell, von dem die französische Armee Exemplare in Ueberfluß geerbt hat. Ein G.M.C. kann bis zu sechstausend Stück Soldaten-Unterhosen transportieren.»

★

Der ostdeutsche Ministerpräsident Grothewohl war mit einem Sonderzug unterwegs. Auf einer kleinen Station gab es eine Riesenaufregung, weil der Zug wegen eines Geleiseschadens halten mußte. Der Stationsvorsteher wurde sofort von der Volkspolizei verhaftet, denn er hatte auf dem Perron mit voller Stimmstärke gerufen: «Bitte zurücktreten!»

★

Auf einer Inspektionsfahrt betrat der hohe Funktionär einer östlichen Regierung ein Coiffeurgeschäft und fragte:

«Kennen Sie mich?»

«Nein, mein Herr!» antwortete der Haarkünstler.

«Gut, dann rasieren Sie mich einmal rasch.»

Gemixt von Wysel Gyr